

Foto: Boris Rostami-Rabet



**Carolina E. Schweig**  
 Verpackungsberatung  
 C. E. Schweig  
 Bönningstedt  
[www.ceschweig.com](http://www.ceschweig.com)

## Europas Griff nach dem Strohalm

Auf den ersten Blick erscheint die hitzige Diskussion über Strohhalm & Co eher seltsam. Hat nicht China zu Jahresbeginn der EU einen Korb gegeben? Man will die europäischen Müllberge nicht mehr. — von Carolina E. Schweig

In der Folge steht die EU vor einem ernstzunehmenden Entsorgungsproblem: Innerhalb der EU gibt es nicht genügend Lagerflächen für die Plastikberge. Zum sinnvollen Recycling fehlen Kapazität und Technologie. Schon vor der chinesischen Entscheidung, nicht mehr die Müllkippe der Welt zu sein, hat sich die EU eine Plastikstrategie verordnet. Diese soll die Weltmeere retten, aber auch durch verbessertes Recycling mehr Rohstoffunabhängigkeit für den Wirtschaftsraum schaffen. Das deutlich verbesserte wirtschaftliche und technologische Recycling, wie von der EU formuliert, beginnt jedoch mit dem Sammeln der Wertstoffe nach dem Gebrauch.

Die zehn in der Kritik stehenden Kunststoff-Einwegartikel, unter anderem Wattestäbchen, Besteck, Teller, Trinkhalme, Rührstäbchen und Luftballonstäbe, Deckel für Einweggetränke, ... bestreiten etwa 70 Prozent des am Strand gefundenen Mülls. Sie werden also weder gesammelt und recycelt, noch dienen sie der vielzitierten notwendigen Stützfeuerung in den Müllverbrennungsanlagen. Auch wenn es sich hier um einen kleinen Teil des EU-Kunststoffmülls handelt, dieser ist mit für die Kunststoff-gefüllten Vogel- und Fischmägen verantwortlich. Lassen Sie uns hier in Europa die Größe und Weitsicht besitzen, unser technisches und logistisches Know-how sinnvoll zu nutzen. Wir können zusätzlichen Kunststoff im Meer und an Stränden vermeiden. Verzichten wir, wo es geht, stellen wir um auf meeresabbaubare Stoffe, beziehen wir Mehrweglösungen mit ein und arbeiten an Sammel- und Recycling-Konzepten für diese zehn Einwegartikel. Das entlastet nicht nur unsere Meere und seine Bewohner, sondern könnte für unseren Wirtschaftsraum ein Technologie- und Job-Motor werden.



Foto: Satya Prem/pixabay.com

